



Ferdinand von Harling (hinten), Auszubildender bei Sieb&Meyer, zeigt Johannes Hassenstein (v. l.) und Claas Bierkandt an der BBS II den Umgang mit dem LötKolben. Foto: t&w



Hannes Boelmann, Auszubildender und Schüler an der BBS III, erklärt Marc-Oliver Winkel (v.), welche Aufgaben der Restaurantfachmann an der Bar hat. Foto: t&w

Unendlich viele Möglichkeiten

Berufsfindungsmarkt lockt Jugendliche an die Berufsbildenden Schulen Am Schwalbenberg

VON INGO PETERSEN

Lüneburg. Deutlich leerer war es gestern an zahlreichen allgemeinbildenden Schulen in und um Lüneburg. Deutlich mehr Betrieb als sonst war dafür vom Morgen bis zum frühen Nachmittag an den Berufsbildenden Schulen I, II und III auf dem Lüneburger Schwalbenberg. Dort fand der jährliche Berufsfindungsmarkt für die Neunt- und Zehntklässler statt.

Bereits am Abend zuvor war der Berufsfindungsmarkt mit einer Infomeile und Vorträgen für Jugendliche und Eltern eröffnet worden. Motto: „Ausbildungschancen in unserer Region.“ Gestern konnten sich die Schülerinnen und Schüler über Dutzende von Ausbildungsgängen, die am Schwalbenberg angeboten werden, ganz speziell informieren.

Zentrales Konzept des Berufsfindungsmarkts an den drei Berufsbildenden Schulen: Die Mädchen und Jungen von den allgemeinbildenden Schulen lassen sich von Auszubildenden, die während ihrer dualen Ausbildung eine der drei BBSen besuchen, über ihre Möglichkeiten unterrichten.

Aber auch Firmen und Institutionen nutzten die Chance zur Kontaktaufnahme mit ihren potenziellen Auszubildenden, etwa der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband, Sieb&Meyer, die Kreishandwerkerschaft, die Lebenshilfe, die Malerinnung oder die Awo Soziale Dienste.

Neu in diesem Jahr war beim Berufsfindungsmarkt ein Service, den Bernd Köhler von der BBS I eingerichtet hatte: Lehrer und Schüler konnten im Vorfeld auswählen, über welche Berufs-

felder sie sich informieren wollen, bekamen dann nach der Anmeldung punktgenau ihre Führungen zugewiesen.

Ob die Ausbildung in Richtung Tourismus, Einzelhandel oder Automobilhandel gehen soll – viele Bereiche aus ihrem Angebot zeigte die BBS I gestern den Jugendlichen. Sabrina Vogt, Jessica Bartikowski, Sophie Pfitzner und Lisa Düfel etwa machen eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement – sie betreuten eine von fünf Stationen, an denen etwas über ihre Ausbildung und ihren Beruf zu erfahren war. Ihr Thema: „Höflichkeit und Umfangsformen im Büro“.

Ob Metall-, Bau-, Elektro- oder Holztechnik oder Körperpflege – auch die BBS II (Georg-Sonnin-Schule) präsentierte ihr weitgefächertes Ausbildungsangebot. „Wie an den anderen

Schulen auf dem Schwalbenberg gab es auch hier im Laufe des Vormittags etwa 50 Führungen“, berichtete Abteilungsleiter Jürgen Rennekamp. Jeweils 1000 Jugendliche, viele von ihnen auch an mehr als einer der drei Schulen, informierten sich beim Berufsfindungsmarkt.

Informationen und leckere Frühlingsrollen

In der Lehrküche der BBS III gab es dann nicht nur viel zu erfahren, sondern auch etwas zu probieren. Kochlehrlinge im 3. Ausbildungsjahr zauberten dort Frühlingsrollen, dazu Suppen mit verschiedenen Einlagen – natürlich alles zum Kosten. Dazu erfuhren die Gäste viel über den Kochberuf, etwa von Azubi Julius Schulze, der den Gästen mit auf den Weg geben konnte: „Die Berufschancen für qualifizierte

Köche sind sensationell gut.“

In den Berufsfindungsmarkt integriert hatten die BBS I und die BBS II auch noch Informationsangebote für ihre eigenen Schüler der Fachgymnasien – zu den Lehranstalten, die dazu nach Lüneburg gekommen waren, zählte die Hochschule für angewandte Wissenschaften Ostfalia, für die Prof. Dr.-Ing. Hans Buczek vom Standort Suderburg für den Ingenieurberuf warb: „1,7 Millionen Ingenieure gibt es in Deutschland. 700 000 davon gehen in den nächsten Jahren in den Ruhestand.“ Dabei war auch die Dania University of Applied Sciences aus dem dänischen Viborg. Studierende aus insgesamt 33 Ländern seien dort eingeschrieben, berichtete Koordinator Mikael Løngaard Nielsen. „Und das Interesse an uns hier war groß“, freute er sich.